

Bekanntmachung, betreffend die Behandlung der noch im Umlauf befindlichen Taler österreichischen Gepräges.

Auf Grund des § 1 des Gesetzes, betreffend die Vereinstaler österreichischen Gepräges, vom 28. Februar 1892 (Reichs-Gesetzblatt S. 315) in Verbindung mit Artikel 7 der Reichsverfassung hat der Bundesrat in Verfolg der am 8. November 1900 beschlossenen Ausherkurssetzung der genannten Talergattung (vergl. die Bekanntmachung vom gleichen Tage, Reichs-Gesetzblatt S. 1013) die nachfolgende Bestimmung getroffen:

Die bei den Reichs- und Landesbanken noch eingehenden Vereinstaler österreichischen Gepräges sind durch Verschlagen oder Einschneiden für den Umlauf unbrauchbar zu machen und alsdann dem Einzahler zurückzugeben.

Ferner hat der Bundesrat sich damit einverstanden erklärt, daß die Banken der Reichsbank mit diesen Talern in gleicher Weise verfahren.

Berlin, den 13. März 1903.

Der Reichskanzler.
In Vertretung:
Freiherr von Tschirnhausen.

Politische Uebersicht.

König Alexander von Serbien, der zuweilen absolutistische Anwandlungen bekommt, hat sich einen kleinen Staatsstreich geleistet und die Verfassung von 1901 aufgehoben. Der König erließ an das serbische Volk zwei Proklamationen. In der einen wird darauf hingewiesen, daß der auf Grund der neuen Verfassung geschaffene Senat und die Stupschina Gesetze geschaffen haben, die sich als unzweckmäßig erwiesen haben. Die Verfassung schädigte durch die Entfaltung politischer Leidenschaften die Interessen des Vaterlandes und hinderte seine staatliche und nationale Entwicklung. Die Verhältnisse auf dem Balkan seien sehr ernst und Serbien bedürfe der Ordnung, der Eintracht und des Friedens. Es solle als leuchtendes Beispiel der Friedensliebe gelten und dabei stets bereit sein, die eigenen Interessen zu wahren und zu verteidigen, falls sich dieses als notwendig erweisen sollte. Bald darauf erschien eine neue Proklamation des Königs, welche die Verfassung von 1901 wieder einsetzt, jedoch wurden neue lebenslängliche Senatoren und Staatsräte mit Umgehung der Radikalen ernannt. Erstere haben eine neue Wahlordnung anzuarbeiten, nach welcher neue Wahlen für beide Kammern vorgenommen werden. Ueberall erörtert man lebhaft diesen noch nicht völlig aufgeklärten Vorgang. Gleichzeitig mit Wiederinsetzung der Verfassung wurde auch die bisherige Regierung wieder eingesetzt. Mit Ausnahme des früheren Ministers des Äußeren Vojanitsch verblieben alle übrigen im Amt. Das Portefeuille des Äußeren erhält Bantzenminister Demitsch. Von den neuerannten lebenslänglichen Mitgliedern des Senats sind zwölf Altliberale durchweg Anhänger des ehemaligen Regenten Jovan Mitsich, Neben ehemalige Fortschrittler und fünf Neutrale. Es wurde kein Radikaler ernannt. Die zu wählenden Senatoren werden gewählt werden, nachdem die auf Lebensdauer ernannten Senatoren im Sinn der Verfassung ein provisorisches Wahlgesetz nebst den Geschäftsordnungen für Stupschina und Senat ausgearbeitet haben werden. Präsident des Staatsrats, dessen Mitglieder durchweg dem Senat entnommen werden, ist General Anton Bogicewitsch. Die lebenslänglichen Mitglieder des Senats und des Staatsrats wurden bereits auf Grund der wiedererlangten Verfassung ernannt.

Die Gewaltpolitik des Serbenkönigs hat überall verblüffend gewirkt. Er suspendierte für eine kurze Weile die am 6. April 1901 sanktionierte und von ihm sozusagen beschworene Verfassung, benutzte diese Frist um aus eigener Nachvollkommenheit einen neuen Senat und einen neuen Staatsrat zu schaffen, die Stupschina aufzulösen und eine Reihe von unangenehmen, oder, um mit den Worten der Proklamation zu sprechen, „unzweckmäßigen“ Gesetzen zu ändern und setzte unmittelbar darauf die 1901er Verfassung wieder in Geltung. Im der rücksichtslosen Art, mit der er den Einfluß einer ihm lästig gewordenen Partei abschüttelt, ein Mantelchen anzuhängen, versicherte der König, daß Serbien der Ordnung, der Eintracht und des Friedens bedürfe, während die Verfassung durch Entfaltung politischer Leidenschaften die Interessen Serbiens geschädigt habe. Ob durch das frivole Spiel, das da mit dem Konstitutionalismus getrieben wird, den Interessen Serbiens gedient wird, kann sehr dahingestellt bleiben. Alexander von Serbien hat für sein Land einen Präzedenzfall geschaffen, an den er vielleicht einmal mit tiefer Reue zurückdenken wird. Er hat Serbien als Verfassungsstaat vor ganz Europa kompromittiert und seinen Feinden, den gegenwärtigen wie den zukünftigen, eine Waffe in die Hand gegeben, von welcher diese zweifellos früher oder später Gebrauch machen werden.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Magold, 15. April. Beginn des Reichstagswahlrechts. Nach § 187 des bürgerlichen Gesetzbuches wird bei Berechnung einer Frist, für deren Anfang der Beginn eines Tages der maßgebende Zeitpunkt ist, dieser Tag mitgerechnet. Dies gilt auch bei der Berechnung des Lebensalters vom Tage der Geburt. Das Lebensjahr ist also mit dem Ablaufe des dem Geburtstages vorhergehenden Tages als vollendet anzusehen. Danach ist es nicht zweifelhaft, daß die am 16. Juni 1878 geborenen Personen bei den bevorstehenden Wahlen wahlbe-

rechtigt sind und in die Wählerlisten aufgenommen werden müssen.

Anlagenprüfung. Dem Ersuchen des Schwäbischen Abverleins, es möchten die Anlagen des Vereins dem behördlichen Schutz und namentlich auch dem Schutz der Fortbedienheiten und Steuerwächter unterstellt werden, hat das Finanzministerium stattgegeben und durch Erlasse der Kgl. Forstdirektion und des Steuerkollegiums haben die Forstwärter und Waldschützen die innerhalb ihres Hutbezirks befindlichen Vereinsanlagen zu überwachen. Sie und die Angehörigen der Steuerwache haben etwaige, gelegentlich der Ausübung ihres Dienstes entdeckte, oder sonst zu ihrer Kenntnis gelangte Beschädigungen von Vereinsanlagen, (Türme, Hütten, Bänke, Wegsteine) dem Forstamt bzw. Kameralamt behufs Benachrichtigung der zuständigen Vereinsorgane alsbald zu melden und bekannte Täter zur Anzeige zu bringen.

Vom Tage. Kuriose Lagen darf man ja dem Monat April nicht übernehmen; denn er hat im Lauf der Jahrhunderte das Recht erworben, die armen Menschen durch seine Unbeständigkeit und seine Plünder nach Kräften zu ärgern. Aber jetzt treibt es der böse April doch etwas gar zu toll! Er plünder dem Winter ins Handwerk und kreut Eis und Schnee umher, so daß an vielen Orten, wie auch teilweise hier, „weiße Öttern“ waren. Das läßt dann auch seine lähmende Wirkung auf den Fremden und Touristenverkehr, so daß die Eisenbahnen und die Touristenherbergen seinen übermäßigen Andrang zu bestehen hatten. Doch machte sich die Anwesenheit der Besucher aus der Fremde bei den lieben Angehörigen gut bemerklich. An Ereignissen ist auf unserer Erde in den Osterfesttagen nichts besonderes zu verzeichnen gewesen, dagegen hat sich in aller geheimnisvoller Weise beim Mond ein Vorgang abgespielt, der von großem Interesse war. In der Ötternacht fand eine Mondfinsternis statt, die bei klarem Himmel prächtig beobachtet werden konnte; die Finsternis verlief genau in den vorher angegebenen Momenten. Die wissenschaftlichen Kreise bekundeten bislang wenig Interesse für Mondfinsternisse, da der Anfang und das Ende der Finsternis infolge Verwischung der Schattengrenzen nicht scharf beobachtet werden konnten. Immerhin aber konnte bei solchen Anlässen beobachtet werden, daß der Mond nicht tot und erloschen ist, sondern noch Veränderungen auf ihm vor sich gehen. Diese Tatsache verdient bei neuen Finsternissen das Studium der Hochkreise.

—t. Altesfeld, 13. April. In unserem Nachbarort Gattweiler mußte ein jugendlicher älterer Handwerksbursche am Samstag Abend wegen ungebührlicher Aufführung in den Ortsarrest verbracht werden. Wegen der niederen Temperatur hatte man dem Gefangenen sein unfreiwilliges Nachquartier möglichst behaglich machen wollen und das Kerkerstolal geheizt. Als der Gemeinbediener nun gestern morgen dem Gefangenen das Frühstück bringen wollte, fand er denselben tot auf dem Boden liegend. Gerichtliche Untersuchung wurde gestern vorgenommen. Dem Vernehmen nach hatte der Verstorbenen, der in stark angetrunkenem Zustand in den Ortsarrest verbracht worden war, um den Ofen Stroh vom Strohsack aufgehäuft, sich in den Teppich gehüllt und auf den Boden gelegt. Das Stroh wurde von der Hitze verjagt und durch den dadurch verursachten Qualm ist der Gefangene erstickt. — Ueber die Osterfesttage war der Fremdenverkehr hier ein sehr reger trotz der herrschenden unangünstigen Witterung.

Edhausen, 14. April. Man erinnert sich vielleicht des tragi-komischen Vorkommnisses in der Residenzstadt vor einigen Jahren, als dort ein wackeliger Tiroler von der Sittenpolizei verhaftet wurde wegen seiner — nackten Knie. Vor einigen Tagen nun wendete auch hier so ein feicher Sohn der Berge durch, aber ohne eine Belästigung seitens der Ortspolizei erfahren zu müssen; der Fürwird eines Franzjammers brachte es aber fertig, daß die nackten Knie von ihr einer Befehlsgabe auf ihre Echtheit unterzogen wurden. Wir meinen der gutmütige Tiroler hätte mit seinen stämmigen Hoxen einen kleinen Nasenstüber ausstellen sollen, vielleicht hätte dann die Neugierige die unverfälschte Kraft derselben geschmeckt.

*. Hailerbach, 12. April. Nege Bantätigkeit herrscht in unserem Städtchen. Die letzten Herbst abgedrehten Gebäude von Christoph Schmelzle und Christian Rapp zum Lamm erstehen allmählich aus ihren Ruinen und zeigen schon in ihrer Anlage ihre künstliche Größe. Dadurch, daß der leergebrannte Raum nicht vollständig überbaut wird, kommt Felle in diesen Häuserkomplex und das neue Schulhaus tritt imposant in die Erscheinung. — Drei neue Baupläge wurden an der Weihinger Straße geschaffen und die Ueberbauung in Angriff genommen. — Feuerrufe und Glockenläuten alarmierten gestern mittag 1/2 12 Uhr unsere Einwohnerchaft. Es war ein Kammerbrand ausgebrochen im Hause des Schuhmachers Schwarz.

Wildberg, 11. April. Karfreitag abend gaben der hiesige Kirchenchor unter der bewährten Leitung von Stadtpfarrer Dieterich, der Liederkreis, Dirigent Schullehrer Zimmermann, und ein Schülerchor, von Schullehrer Singer geleitet, ein Kirchenkonzert. Das Programm bot reiche Abwechslung und die einzelnen Nummern kamen recht gelungen zum Vortrag. Die Zuhörer zeugten durch ihr zahlreiches Erscheinen von ihrem regen Interesse für den Kirchengesang und waren dankbar für den musikalischen Genuß. Es wäre zu wünschen, daß die Pflege des Kirchengesangs durch fräftige Unterstützung des Publikums weitere Förderung erfahren würde. — Ein weiterer Genuß wurde der Einwohnerchaft am Osterfest-Morgen bereitet durch Choralmusik vom Kirchturn. Die frühere Kirchenkapelle ist auf Öttern neu entstanden. Ein unlängst verstorbener Bürger der Stadt vermachte zu diesem Zweck der Kirche eine ansehnliche Summe, wodurch die Anschaffung neuer Instrumente ermöglicht wurde. Ehre dem Stifter!

Stuttgart, 11. April. Bei der Beratung der Frage der Landwirtschaftskammern hat Minister Dr. von Bischof bekanntlich in der Abgeordnetenversammlung hervorgehoben, daß in weiten Kreisen der Gewerbetreibenden nachträglich die

Meinung sich geltend gemacht habe, daß es statt der Schaffung von 4 Handwerkskammern besser gewesen wäre, wenn man nur eine einzige ins Leben gerufen hätte. Der Abg. Dieber betonte dann ebenfalls, daß bei der Organisation der Handwerker in einer einzigen Kammer die Wünsche derselben viel wirkungsvoller, zweckmäßiger und sachkundiger als jetzt zum Ausdruck kommen würden. Dieser Auffassung tritt nun auch das Organ des württ. Handwerker-Landesverbandes, Das deutsche Handwerk, bei, indem es schreibt: Wir wünschen nur, daß die Landwirte vom Segen der Zersplitterung bewahrt bleiben. Bei den Handwerkskammern hebt der Beschluß der einen Kammer den der anderen auf, und damit bleibt die Sache beim alten und woja die weitere Eigenbreiterei? Man komme doch zusammen, teile die verschiedenen Meinungen mit und schleife sich gegenseitig ab. So kommt doch wenigstens ein einheitlicher, der übrigen Welt imponierender Beschluß zu Stande.

Stuttgart, 11. April. Der württ. Handwerkerlandesverband hält seine jährliche Generalversammlung am 26. April in Aberg.

Kirchheim n. T., 9. April. Begrabung. Vor 20 Jahren wurden Joh. Gg. Bertsch und dessen Ehefrau von Holzmaden wegen Mords, begangen an ihrer Mutter, beim Schwiegermutter, zum Tode verurteilt. Durch die Gnade des Königs wurde dieses Urteil in lebenslängliche Zuchthausstrafe umgewandelt. Diesen Sommer werden es 20 Jahre, daß die Ehegatten, der Mann in Ludwigsburg, die Frau in Gotteszell, sich im Zuchthaus befinden. Alle Gnadengesuche, welche die beiden eingeleitet haben, wurden abschlägig beschieden. Nun traf, wie die R. Ztg. meldet, die Nachricht ein, daß beide im Juli ds. J. und zwar an ein und demselben Tage entlassen werden.

r. Kirchheim n. T., 9. April. Gestern fand die Beratung des Stadtschulrats für 1903/04 statt. An Stadtschulden werden umgelegt 90,000 M gegen 68,000 M im Vorjahr. Der Bau eines notwendig werdenden Schulhauses steht noch in Aussicht.

r. Tübingen, 10. April. Hier hat sich eine 70 Jahre alte Jungfrau mit einem 23 Jahre alten Jüngling verlobt. Das Herzensbündnis der beiden wird in Bälde vor dem Tranaltar geschlossen werden.

r. Tübingen, 14. April. Der seit längerer Zeit vermisste, aus Gerhausen gebürtige, hier beschäftigte Oberbrauer Haus Brautinger ist wieder in seiner Heimat Gerhausen angelangt.

r. Baihingen, a. d. G., 13. April. Gestern abend 1/6 Uhr schlug der Blitz in das Fabrikgebäude der Birkenhölzerfabrik von Gustav Bester und zündete. In der Nähe der Hauptwelle der Transmissionsbrante der Walzen an, ebenso verbrannte eine Partie fertiger Waren. Das Feuer konnte, ohne größeren Schaden anzurichten, gelöscht werden. Der Betrieb ist nicht gestört.

r. Ulm, 11. April. Durch einstimmigen Beschluß der bürgerlichen Kollegien wurde Tiefbauinspektor Braun zum Bau- und Polizeiamtmann Goll zum Polizeirat ernannt. Bei letzterem ist hierzu noch die Zustimmung der Kgl. Regierung erforderlich.

Gerichtssaal.

r. Ulm, 11. April. Strafkammer. Der Inhaber des Tapeziergeschäfts Adolf Jurginger fälschte auf zwei Wechseln zu je 800 M die Unterschrift seiner Mutter und wurde wegen Privaturskundenfälschung zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt. Der Staatsanwalt hatte unter Ausschluß mildernder Umstände 1 Jahr Zuchthaus beantragt.

Deutsches Reich.

Säckingen, 13. April. Während der alte Gottfried Brenner von Rippolingen in seiner Untersuchungshaft zu Waldshut immer noch den Stammem spielt, fängt dessen Sohn Friedolin an zu reden, aber, wie es scheint, fast mehr als man brauchen kann, um helles Licht in die dunkle Sache zu bringen. Zuerst gab er an, Hand und Fuß der ermordeten Schwester Agatha im Walde vergraben zu haben, erklärte aber, an Ort und Stelle gefährt, den Punkt nicht mehr genau bezeichnen zu können. Die von der Staatsanwaltschaft ausgesetzte Belohnung von 50 M für Auffindung der noch fehlenden Gliedmaßen sind bis jetzt noch von niemand verdient worden. Die neuesten Aussagen des jungen Brenner lauten nun wieder ganz anders. Nachdem der Vater schon acht Tage zuvor von einer gewaltigen Befestigung seiner Tochter gesprochen, habe er ihn am Samstag den 31. Mai v. J., morgens früh, das Opfer gehalten, während der Alte es erwürgte. Nach Ausschaltung des Fleisches von den abgefägten Händen und Füßen seien die Knochen verbrannt worden, desgleichen die Kleider und das Reisetaschen, das die Unglückliche angeblich mit auf den Weg nach Todtnooß genommen hatte. Das Schloßchen von der Reisetasche soll in den hinter dem Brennerschen Hause vorbeifließenden Bach geworfen worden sein. Die gründliche Suche, die nach demselben vorgenommen wurde, blieb erfolglos. So weiß man jetzt wieder nicht, was von diesen neuesten Angaben des Burschen zu halten ist.

Eine mutige Tat hat General von Braunschweig, der Kommandeur des XVII. Armeekorps, vollbracht. Wie ein Privattelegramm aus Danzig meldet, machte Herr von Braunschweig in Ostwa mit seiner Gemahlin einen Spaziergang, als ein Gespann, dessen Pferde schon geworden waren, in voller Karriere die Straße hinabjagte. Der Wagen war schon zum Teil zertrümmert, und die Insassen schwebten in höchster Lebensgefahr, da sie im nächsten Moment an einen Baum oder Stein geschleudert werden konnten. Ohne sich zu besinnen, warf sich der General den rasenden Tieren entgegen, brachte sie zum Stehen und verdüdete durch seine Geistesgegenwart und Unererschrockenheit großes Unheil.

Bre Nordden graph ge in Swin fahrten i York an voransfo der Stof reien un Triump tragt nic Tiefe 44 weniger soll kont in der 343 Jh nehmten tisch sind allein 55 Dampfer über die zweites, welsch leg darf auf ordentlich Stre gegen der land — handelt v Alkohofr die groß muß und get der Entmünd zierung u. der Frau des Alko Wenn m Trank v begeben Trank g Zahlen g man die daß er sozialen Pari Merke, d einem Ju aufgeförd seines S Am werden in 6 B D 8 R 277 R 7555 bu 39 un we Zuf Nagolde Am Am Zofo im



es statt der Schaff...
 hätte. Der Abg...
 der Organisation...
 die Wünsche der...
 und sachkundiger...
 Dieser Auffassung...
 handwerklicher Lande...
 indem es schreibt...
 wirt vom Segen...
 der Handwerks...
 Kammer den der...
 beim alten und...
 me doch zusammen...
 schleife sich gegen...
 einseitlicher, der...
 Stande.

Handwerkerlandes...
 am 26...
 abigung. Vor 20...
 effen Ehefrau von...
 r Mutter, bezu...
 Durch die Gnade...
 nslängliche Zucht...
 werden es 20...
 Ludwigsburg, die...
 e befinden. Alle...
 en haben, wurden...
 3. Btg. meldet...
 38. und zwar...
 den.

ern fand die Be...
 st. An Stadt...
 68,000 A im...
 nden Schulhauses

ich eine 70 Jahre...
 Jüngling verlobt...
 Bälde vor dem

längerer Zeit ver...
 äftigte Oberbrauer...
 at Gerhausen an...

Gestern abend...
 ände der Bärken...
 te. In der Nähe...
 der Balken an...
 ren. Das Feuer...
 gelöscht werden.

gen Beschluß der...
 ktor Braun zum...
 olizeirat ernannt...
 der lgl. Regie-

alte Gottfried...
 ründungsbau zu...
 lkt, fängt dessen...
 es scheint, fast...
 ht in die dunkle...
 nd und Fuß der...
 graben zu haben...
 den Punkt nicht...
 von der Staats...
 A für Kuffin...
 is jetzt noch von...
 Auslagen des...
 anders. Nachdem...
 er gewaltsamen...
 er ihm am Samb...
 Opfer gehalten...
 Losschaltung des...
 Füßen seien die...
 Kleider und das...
 lch mit auf den...
 Das Schloßhäus...
 em Brennerschen...
 orden sein. Die...
 enomaten wurde...
 e nicht, was von...
 halten ist.

braunschweig, der...
 bracht. Wie ein...
 achte Herr von...
 einen Spazier...
 geworden waren...
 e. Der Wagen...
 nfasten schweb...
 nächsten Moment...
 werden konnten...
 al den rasenden...
 d verübte durch...
 t großes Unheil.

Bremen, 13. April. Der neue Riesenstahldampfer des Norddeutschen Lloyd Kaiser Wilhelm II. ist, wie der Telegraph gemeldet hat, am 26. März wohlbehalten von Stettin in Swinemünde eingetroffen, beginnt sofort mit den Probefahrten und wird am 14. April seine erste Reise nach New-York antreten. Es handelt sich hier um den größten und voraussichtlich schnellsten Dampfer der Gegenwart, sodaß der Stolz auf den Unternehmungsgeist der deutschen Rheedereien und der deutschen Schiffbaukunst einen berechtigten Triumph wird feiern können. Die Länge des Schiffes beträgt nicht weniger als 706,5 Fuß, die Breite 72 Fuß, die Tiefe 44 Fuß, während die vier Maschinen zusammen nicht weniger als 40.000 Pferdekräfte indizieren. Das Schiff soll kontraktmäßig eine Geschwindigkeit von 23,5 Seemeilen in der Stunde entfalten; es vermag 775 Fahrgäste 1. Klasse, 343 Fahrgäste 2. Klasse und 770 Fahrgäste 3. Klasse aufzunehmen. Die Besatzung beträgt etwa 600 Mann. Gigantisch sind die Speiseküche. Der Speiseaal 1. Klasse enthält allein 554 Sitzplätze, der Speiseaal 2. Klasse 190. Der Dampfer enthält nicht weniger als 5 durchlaufender Decks über die ganze Länge des Schiffes, außerdem noch ein zweites, oberes Promenadendeck und ein Sonnendeck, auf welchem letzterem zwei Wiener Cafés angeordnet sind. Man darf auf die Leistungen des Dampfers mit Recht außerordentlich gespannt sein.

Bremen, 9. April. Der neunte internationale Kongreß gegen den Alkoholismus, der — zum erstenmal in Deutschland — in Bremen vom 14.—19. April stattfindet, behandelt nach seinem Programm diesmal nicht die ganze Alkoholfrage, sondern nur einige ausgewählte Kapitel aus dem großen Gebiet. Solche sind vornehmlich: Alkoholismus und Tuberkulose, die Rolle des Alkoholismus im Budget der Kulturvölker, der Alkohol als Genußmittel, die Entmündigung wegen Trunksucht, die Gasthausreform, Erziehung u. Schule im Kampf gegen den Alkoholismus, Aufgaben der Frau im Kampf gegen den Alkoholismus, die Bekämpfung des Alkoholismus auf Seeschiffen, Alkoholismus und Bier. Wenn man bedenkt, daß in Deutschland jährlich: durch Trunk verunglückten 1300, infolge Trunksucht Selbstmord begehen 1600, dem Säuglingswahn verfallen 30.000, infolge Trunk der Armenpflege anheimzufallen 32.000, infolge Trunk gerichtlich belangt werden 150.000 — und diese Zahlen geben nur die unterste sichere Grenze an — so muß man diesen Kongreß freudig begrüßen und ihm wünschen, daß er das Seine beitrage zur Lösung einer großen sozialen Aufgabe.

Ausland.

Paris, 9. April. Der Renner Kriegsrichter Major Merle, derzeit im Ruhestand in Montpellier, erklärte in einem Interview, er würde, wenn von zuständiger Seite aufgefordert, die volle Wahrheit über die Beweggründe seines Spruches, welcher auf „Schuldig“ lautete, bekanntgeben. Wenn sich herausstellt, daß er getäuscht worden, würde er seinen Irrtum unumwunden zugeben. Merle sprach dem Interviewer sein Erstaunen darüber aus, daß dieser von einer Szene im Beratungszimmer der Renner Kriegsrichter Kenntnis hatte, welche durch die Erwähnung des entscheidenden Aktenstückes hervorgerufen worden sei. Die Entscheidung, ob Merle auf Grund dieses Interviews nach Paris zitiert wird, liegt beim Kriegsminister, welchem der Ministerat die alleinige Verantwortung dieser Angelegenheit übertrag.

Ein geretteter Selbstmordkandidat zum Tode verurteilt. In England besteht das sonderbare Gesetz, daß, wenn zwei Personen übereinkommen, gemeinschaftlich Selbstmord zu begehen, die eine stirbt die andere aber mit dem Leben davonkommt, die letztere sich des Mordes schuldig macht. Die ganze Härte dieses Gesetzes hat dieser Tage der 59jährige Arbeiter Joseph Abbott in London erfahren. Seit mehreren Monaten war er außer Arbeit. Auch seine Frau, eine Hemdenmacherin, hatte in den letzten Wochen wenig verdient, das Ehepaar war mit der Miete in Rückstand und sollte ermittelt werden. In ihrer Not und Verzweiflung beschloßen Mann und Frau, gemeinschaftlich in den Tod zu gehen. Abbott kaufte auf Drängen seiner Frau zwei Unzen Scheidewasser, und am Abend des 27. Februar tranken die Eheleute das Gift. Sie wurden nach dem Krankenhaus geschafft, wo Frau Abbott starb, während der Mann gerettet wurde. Jetzt stand Abbott vor den Geschworenen. Er erzählte schlicht und einfach den Tatbestand und wurde auf Grund seines Geständnisses und der Zeugenaussagen von den Geschworenen schuldig befunden und vom Richter zum Tode verurteilt. Die Geschworenen empfehlen den Bedauernswerten der Gnade des Königs.

Kopenhagen, 11. April. Aus hiesigen diplomatischen Kreisen will der Daily Telegraph wissen, Kaiser Wilhelm sei es gelungen, die bisher Deutschland nicht freundlich gesinnte Kaiserin Witwe von Rußland gänzlich unzustimmen. Sie soll gesagt haben, wenn alle Deutschen so wie ihr Herrscher seien, dann sei sie fortan deren Feindin.

Petersburg, 11. April. Großfürst Paul Alexandrowitsch, welcher gegen den Willen des Zaren eine Frau v. Witoldskor heiratete, ist, wie das Berliner Tagblatt meldet, hier eingetroffen, um seine Neue zu bekunden. Da ihm inbessene eine Audienz verweigert worden ist, scheint seine Absicht mißlungen zu sein. — Im Zentrum der Stadt wurde eine geheime, seit langer Zeit vergeblich gesuchte Drucker der Revolutionärpartei entdeckt, in welcher seit Jahren revolutionäre Schriften und Proklamationen gedruckt wurden.

New-York, 11. April. Nach einer Depesche aus San Domingo haben die Aufständischen dort Barrakaden errichtet und andere Maßregeln getroffen gegen den Angriff der Regierungstruppen, der erwartet wird, wenn die Vermittlung der fremden Konsule erfolglos bleibt. Die Konsule haben

eine Aufforderung der Feindseligkeiten erreicht, die gewährt wurde, um eine Einigung zu ermöglichen.

König Eduard hat den Gouverneur von Gibraltar, Sir George White, zum Feldmarschall ernannt. White war Befehlshaber von Cadix während der Belagerung durch die Duten.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Nagold, 11. April. Der heutige Schweinemarkt war ziemlich gut besahren, die Handelslust sehr lebhaft. Ingefährt wurden 5 St. Säuleschweine, welche sämtlich verkauft wurden. Der Erlös betrug 49—56 A pro Paar. Ferner waren zu Markt gebracht 34 St. Saugschweine, wovon 29 St. verkauft wurden. Der Erlös belief sich auf 24—36 A pro Paar.

1. Ehlingen, 8. April. Der heutige Schweinemarkt war besahren mit 2 Körben Milchschweinen, Preis 20—38 A, 14 Paar Läufer, Preis 48—98 A je per Paar.

2. Stuttgart, 11. April. (Schlachttiermarkt.) Ingeföhrt wurden: 4 Ochsen, 54 Ferkel, 43 Kalben und Kühe, 30 Kälber, 118 Schweine. Unverkauft blieben: — Ochsen, 21 Ferkel, 17 Kalben und Kühe, — Kälber, — Schweine. Erlös auf 1/2 kg Schlachtwiege: Ochsen 68—71 A, Ferkel 56—58 A, Kalben und Kühe 58—64 A, Kälber 84—89 A, Schweine 59—61 A.

Warum kauft jede verständige Hausfrau Regenien-Kaffee oder Oberbach-Kaffee? Die Frage ist leicht zu beantworten, da der erste Versuch lehrt, daß es keine preiswürdigere und bessere Ware gibt. Im Laufe eines Jahres wurden in diesen Marken ca. 5000 Verkaufslieferungen errichtet, ein schlagender Beweis, wie rasch sich wirklich Gutes beim Publikum einzuföhren vermag. Beim Einkauf dieser Kaffees erzielt man bisher als Gratiszugaben feinste (Porzellan) Kaffee- und Speisefervice, Bier- und Wässhervice, auch Süßbrot, nun werden aber auch Wein- und Kauserservice, Nickel- und Alpacaschüsseln in größter Auswahl, darunter Krugservice, Weißwaffelteller, Bedeck- und Tischdecken, ferner Emaillewaren, Marktneze, Nachtsche, Handtücher und Taschentücher gratis verabreicht werden, um den Hausfrauen Gelegenheit zu geben, Haus und Küche mit praktischen, jeden Haushalte zur Freude gereichenden Gebrauchsgegenständen zu versehen. — Bemerkenswert wird, daß diese Gratiszugaben ausschließlich vom Wiederverkäufer bezahlt werden, welcher sich mit einem kleineren Nutzen begnügt, um seinen Abnehmer etwas besonderes zu bieten. — Angeführte Marken werden in Originalpaketen à 1/2 Pfd. des deutschen Kaffee-Importkaufes G. m. b. H. in Bremen — München — Hamburg zum Preise à 60 Pfg. bis zu 100 Pfg. in den Handel gebracht und sind in den meisten Spezereiwarenengeschäften erhältlich.

Erfolg deutscher Kindermittel-Industrie im Auslande. Für die mit Aufseher Kinderstuhl, das sich bekanntlich bei den Ärzten und Müttern gleicher Beliebtheit erfreut, auf dem Gebiete der Kinderernährung erzielten ausgezeichneten Erfolge ist dem Fabrikanten H. Kufele in Vergebung bei Hamburg der Ehrenmitgliedschaftstitel und die goldene Medaille 1. Klasse von der Nationalen Gesellschaft für Chemie und Pharmacie in Palermo verliehen worden.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Emlil Zaiser) Nagold — für die Redaktion verantwortlich: R. Baur.

Hochzeits-Karten

fertigt rasch und billig die Buchdruckerei ds. Bl.

Serrenberg.
Holz-Verkauf.
 Am Donnerstag, den 16. ds. Mts.
 werden im hiesigen Stistungswald verkauft:
 6 Buchenstämme 6—7 m lang, 34—48 cm Durchmesser, zuf. 4,88 Fm.;
 8 Am. eichene Scheiter, 64 Nm. eichenes, 277 Nm. weiß buchene Holz,
 7555 buchene und gemischte Wellen,
 39 ungebundene lichte Reiskaufen, geschägt zu 2130 Wellen, teilweise zu Bohnenstreden geeignet.
 Zusammenkunft **vormittags 9 Uhr** beim Waldhäusle an der Nagolder Straße.
Bürgerliche Stistungspflege:
 Stog.

Ober-Zettingen.
Holz-Verkauf.
 Am Freitag den 17. April ds. Js.,
 vormittags 10 Uhr
 kommt im Gemeindefwald Rehrhan Markung Unterzettingen zum Verkauf:
 49 Stück Eichen von 3—9 m lang, 15 Fm. haltend,
 400 Stück eichene und birchene Wagnerstangen,
 20 Nm. eichenes Pugholz,
 40 Stück eichene Stumpfen.
 Zusammenkunft im Schlag.
Gemeinderat.

Oberhangstett.
Langholz-Verkauf.
 Freitag, den 17. April d. J.,
 nachmittags 2 Uhr
 kommen auf dem Rathaus aus dem hiesigen Gemeindefwald 390 Stück aufbereitetes Langholz mit 175,54 Festmeter und 208 Stück unaußerbereitetes Langholz mit ca. 170 Festmeter I., II., III., IV. und V. Klasse, in Lose im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf.
Gemeinderat.

Nagold.
 Suche zum sofortigen Eintritt 2 jüngere
Gipser.
 Fritz Hertorn,
 Gipsermeister.

Ebdhausen.
Gipser-Gesuch.
 Zwei tüchtige Gipser, wozüglich auch im Austrich bewandert, finden sofort dauernde Beschäftigung bei
Christian Hertler,
 Gipser.

Ein jüngeres fleißiges
Mädchen
 wird auf 1 Mal gesucht.
 Näheres durch die Exp. ds. Bl.

Bforzheim.
Dienstmädchen Gesuch.
 Ein ehrliches braves Mädchen im Alter von 16—17 Jahren zu kleiner Familie sofort bei hohem Lohn gesucht.
August Traub,
 Genossenschaftsstraße Nr. 62.

Lehren-Steinsfelder Kirchenbau-Geld-Lotterie
 Ziehung bestimmt am 4. Juni 1903.
 Hauptgewinn 10.000 A.
 Lose à 1 Mk. sind zu haben bei
G. W. Zaiser.

Associationen, Geschäftverläufe, Hypothekenvermittlung zc. durch Wilhelm Girsh, Mannheim, 8 6.

Mädchenvolksschule.
 Der Schuleintritt der 6 bzw. 7jährigen Mädchen findet **Diens- tag 21. April vormittags 10 Uhr** statt. Geschenke werden vom Lehrer nicht angenommen werden. Körperlich oder geistig schwächliche 6jährige Kinder sollen nicht aufgenommen werden, sondern mit dem Schuleintritt noch ein Jahr zuwarten.
Kgl. Ortschulinspektorat:
 Stadtschreiber Dr. Fant.

Taschenuhr
 Remontoir in Schmiedem Stahl mit Goldrand, erhält von uns
geschenkt

jeder häusliche Verbraucher von
Flammer's Seife
 der besten für Wäsche und Haut. — Näheres in den Einwickelpapieren, welche grismmelt zum Einwickeln der Uhr berechnen.
Kraemer & Flammer. Heilbronn a. N.

Das Beste, das geliefert werden kann zur Herstellung eines gesunden, vorzügliches
Haustrunkes (Kunst-) (Most's)
 und
Jul. Schrader's Kunst-Most-Substanzen
 in Extractform.
 Der Liter kommt auf 7 Pfg. Preispost gratis und franco.
Jul. Schrader, Feuerbach bei Stuttgart.
 Vorrätig in Port. zu 100 u. 50 Liter in ununterbrochenen Depôts.
 In Nagold bei G. W. Zaiser. Altensteig bei Chr. Burghard jr.

Grosse Stuttgarter Geld-Lotterie (Pferdemarkt-) **Best eingeteilte Lotterie!** **2621 Geldgewinne mit 50 000 M.** Originallos nur M. 2.—, 6 Lose M. 11.—, 11 Lose M. 20.—, Porto und Liste 25 Pfg. Nachnahme 20 Pfg. mehr, empfiehlt **J. Schweikert, Generalagent, Stuttgart,** Hier zu haben in der Kaiser'schen Buchhandlung und bei W. Weinstein, Friseur.

Ziehung garantiert 5. u. 6. Mai 1903. **Hauptgewinn: 40 000 M.**

Landw. Bezirksverein Nagold.

Bekanntmachung.

betreffend Aufforderung zur Anmeldung für den Auftrieb von Jungvieh auf die Jungviehweide des Vereins in Unterschwandorf.

Die Viehbesitzer werden hiermit aufgefordert, ihre Kinder und Farren, welche sie in diesem Jahr auf die Jungviehweide des landw. Vereins in Unterschwandorf aufreiben wollen, spätestens bis 1. Mai d. J. anzumelden.

Die Anmeldung kann von den Viehbesitzern des Bezirks Nagold bei den Herren Ortsvorstehern ihrer Gemeinde erfolgen, von den auswärtigen dagegen hat dieselbe bis zu dem genannten Termin bei dem Herrn Vorsitzenden der Weidekommission, Herrn Stadtschultheiß Kraus in Heiterbach, zu geschehen.

Bei der Aufnahme der angemeldeten Tiere wird folgende Reihenfolge eingehalten:

- Aktionäre des Oberamts Nagold,
- im Oberamt Nagold ansässige Mitglieder des landw. Vereins,
- ausserhalb des Oberamts Nagold ansässige Aktionäre, vorausgesetzt, daß sie Mitglieder des Vereins sind.

Das Weidgeld beträgt für Mitglieder des landw. Vereins Nagold:

a. für ein Kind im Gewicht bis zu 200 kg	34 M
b. " " " " " von 201 bis 300 "	36 M
c. " " " " " 301 " 350 "	38 M
d. " " " " " über 350 "	40 M
e. für einen Farren im Gewicht bis zu 250 kg	36 M
f. " " " " " von über 250 kg	40 M
g. Tiere aus anderen Bezirken je 10 M mehr.	

Im Bezirk Nagold ansässige Nichtmitglieder des landw. Vereins haben pro Weidetier 5 M mehr zu bezahlen (lit a-f.)

Die Eröffnung der Weide findet voraussichtlich wie im Vorjahr wieder Ende Mai statt. Der Termin des Auftriebs wird den Anmeldern besonders bekannt gegeben.

Fohlen werden in diesem Jahr noch nicht auf die Weide zugelassen. Es soll in der Regel nur zur Zucht geeignetes Vieh auf die Weide gebracht werden.

Der Verein behält sich vor, ungeeignete Stücke zurückzuweisen. Die Tiere sollen mindestens 7 Monate alt sein. Tiere anderer als der großen Fleckviehrasse können bei Ueberzeichnung zurückgewiesen werden.

Die Versicherung der Weidetiere gegen Aussehen oder Not-schlachten während der Weidedauer erfolgt durch den landw. Verein. Bei Auftrieb der Weidetiere ist für jedes Stück neben dem Weidgeld eine Versicherungsprämie von 1% des Versicherungswerts, jedoch mindestens 2 M zu bezahlen. Bei außerordentlichen Verlusten müßte eventuell eine Nachschußprämie erhoben werden.

Im Falle des Aussehens oder der Not-schlachtung eines Tieres erhält der Besitzer 80% des beim Auftrieb vereinbarten Versicherungswertes. Die Versicherung ist auch für Brandfälle und Blitzschlag wirksam.

Die näheren Bedingungen für den Auftrieb auf die Weide des Vereins können von den Herren Ortsvorstehern des Bezirks oder von dem Herrn Vorsitzenden der Weidekommission erbeten werden.

Die Herren Ortsvorsteher des Bezirks, welchen mit nächster Post Anmeldebogen und Weidebedingungen zugehen, werden ersucht, Vorstehendes den Viehbesitzern ihrer Gemeinde noch besonders bekannt zu machen und die Anmeldungen der Viehbesitzer entgegenzunehmen zu wollen.

Nagold, den 27. März 1903.

Der Vereinsvorstand:
Oberamtmann Ritter.

Nagold.

Ewigen und Dreiblättrigen Kleesamen,
Weiß- oder Steinklee-
Schweden- oder Bastard-
Gelb- oder Zetterles-

Esparsette, Wicken, Kaugras u. Grassamenmischung

in nur besten feinsäugigen Qualitäten, empfiehlt billigst

Friedrich Schmid.

Oberschwandorf.

Der Unterzeichnete verkauft wegen Wegzug am Samstag, den 18. April von vormittags 10 Uhr an:



Zwei gute Zugfühe, 1 aufgemachten kleinen Wagen, 1 Futterschneidmaschine, 2 Pflüge, wobei 1 eiserner Doppelpflander, 1 Egge, 1 zweirädrigen Handfarrren, Heu und Stroh, 4 Gänse, 8 junge Enten, 15 junge Hühner, 5 Bienenstöcke samt leeren Kästen, ca. 400 Liter neuen roten Wein, 1 tragbaren Waschkessel, 2 m tannenes Röhlerholz, einige eichene Dielen und eichene Dauben mit etwa 20 Türleesstück, 1 neuen 12 Fuß langen Fagelock und noch verschiedenen Hausrat. Kaufsliebhaber sind eingeladen.



Gottlieb Martini, Küfer.

Holz-Los-Zettel

empfehlen

G. W. Zaiser.

Friedrich Kaiser

Anna Theurer

VERLOBTE

Ottendorf
Ebhausen

Dettingen a.A.

Ostern 1903.

Nagold.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiemit Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Samstag, den 18. April

in d. Gasth. z. Rose hier stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Christian Hörmann,
S. d. Christian Hörmann,
Pflasterermeister Nagold.

Katharine Fessle,
T. d. Konrad Fessle,
Bauers in Rothfelden.

Kirchgang 12 Uhr.

Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

Oberjesingen.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiemit Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Donnerstag den 16. April u. Freitag den 17. April 1903

in d. Gasth. z. Blume hier stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Christian Kempf,
S. d. Johannes Kempf,
Blumenwirts in Oberjesingen.

Katharine Lohrer,
T. d. Friedrich Lohrer,
Gemeinderats in Kuppingen.

Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

Gültlingen.

Geschäftsempfehlung und Danksagung.

Meiner werten Kundschaft von hier und auswärts mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich die bisher von mir betriebene

Wirtschaft zur „Krone“

an meinen Tochtermann Ernst Gräther aus Haslach b. Herrenberg käuflich abgetreten habe.

Indem ich allen meinen w. Kunden für das mir bewiesene Wohlwollen meinen besten Dank sage, bitte ich, solches auf meinen Tochtermann gütigst übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Friedrich Deuble.



Unter Bezugnahme auf Vorstehendes teile ich dem verehrlichen Publikum ergebenst mit, daß ich die Wirtschaft zur „Krone“ käuflich erworben habe und am Sonntag, den 19. April mit

Metzelsuppe

eröffnen werde.

Es wird mein Bestreben sein, die Wirtschaft zur „Krone“ in ihrem bisherigen guten Renommee zu erhalten, durch reine Weine, feines Bier und gute Beherbergung.

Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, zeichne hochachtungsvoll

Ernst Gräther,

zur Krone.

Haus-Verkauf.



Haus mit Werkstätte zu verkaufen, geeignet für Schreiner und sonstige Gewerbetreibende.

Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Das Schirmgeschäft

von **G. Moser** in Nagold befindet sich nunmehr im Hause des Herrn Bädermeister Diller in der Marktstraße, (gegenüber Herrn Hofm. Melchert).

Reichhaltiges Lager in Sonnen- und Regenschirmen. Alte Schirme werden neu überzogen und jede Reparatur sauber ausgeführt.

„Brillen u. Zwicker!“

empfehlen **G. Kläger, Uhrmacher.**

Zwieback, mit und ohne Partikel, Zucker stets frisch bei **H. Gauss, Conditior.**

Backsteinkäse

vorgüglich im Geschmack, versendet um das Lager zu räumen, solange Vorrat das Pfund zu 27 J in Postkolli und Kisten unter Nachnahme die

Käseerei Neuningen, O.K. Leonberg.

Nagold.

Eine steinerne

Krautstande

gibt billig ab **G. Ranfer, Sattler.**

Haasenstein & Vogler

Annoucen-Expedition

Annoucen aller Art

auch kleine Anzeigen wie: Personal- u. Stellen-Gesuche, Beteiligungs-, Kaufs-, Verkaufs- und Pacht-Gesuche werden zu den billigsten Preisen besorgt.

Zeitungs-Kataloge gratis

Stuttgart

Telefon 1100 Königl. 47

Fruchtpreise:

Nagold, 11. April 1903.

Neuer Dinkel	6 30	6 09	6 —
Weizen	9 —	8 79	8 50
Gerste	—	8 25	—
Haber	7 10	7 05	7 —
Mehlfrucht	—	8 80	—
Widen	—	11 50	—

Bisualienpreise:

1 Pfund Butter	85—100	4
2 Eier	—	11 3

Altensteig, 8. April 1903.

Neuer Dinkel	6 60	6 39	6 20
Haber	8 50	7 96	7 20
Gerste	—	7 55	—
Weizen	11 —	8 85	8 60
Knoggen	—	7 70	—

Mitteilungen des Standesamts der Stadt Nagold.

Geburten: Pauline Emilie, T. d. Friedrich Benz, Schloßers, den 9. April. Aufgebote: Karl Reichert, Buchdrucker hier und Mina Sax von Eindeßingen. Todesfälle: Rudolf Heinrich Tafel, S. d. Johs. Tafel, Sägers, 10 Monate alt, den 10. April.